

Veranstaltungsauswahl

Sommersemester 2014



Wirtschaft und Recht

Geschichtswissenschaft

Politikwissenschaft

Genderstudies

Pädagogik

Soziologie

...und Mehr

Ausgesuchte Veranstaltungen für gewerkschaftlich und politisch interessierte Studierende in Göttingen



KOOPERATIONSSTELLE
HOCHSCHULEN UND GEWERKSCHAFTEN

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

students
at **work'**

**Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

April 2014

die regelmäßig erscheinende Veranstaltungsauswahl ist als Orientierungshilfe zu verstehen. Wir möchten Sie einladen, sich auf den nächsten Seiten inspirieren zu lassen und vielleicht das eine oder andere Angebot wahrzunehmen. Je eine interdisziplinär angelegte bzw. gewerkschaftlich interessante Veranstaltung pro Semester sollte möglich sein. Nur wer den Blick über Fachgrenzen hinaus riskiert, hat Chancen, das Potenzial der Göttinger Hochschulen auch wirklich zu erschließen. Die Rückmeldungen aus den letzten Semestern zeigen: Manche ließen sich einfach informieren und nahmen die spezifisch gewerkschaftliche Perspektive des Angebots interessiert zur Kenntnis, andere nahmen die Erkundung auf und besuchten insbesondere Vorlesungen.

Bei der Gliederung haben wir akademische Grenzen bewusst nicht übernommen. Da auf ‚normale‘ Lehrveranstaltungen hingewiesen wird, bitten wir jeweils zunächst die Teilnahmebedingungen zu prüfen. Vorlesungen sind hochschulöffentlich, bei Seminaren ist vorab eine Rücksprache mit den Dozentinnen und Dozenten sinnvoll. In den meisten Fällen werden Teilnahmemöglichkeiten zu finden sein, in Einzelfällen kann jedoch auch von einer Teilnahme abgeraten (oder diese ausgeschlossen) werden. Nicht in jedem Fall sind hochschulpolitisch erwünschte interdisziplinäre Studien auch methodisch und didaktisch sinnvoll.

Die Ankündigungen stammen aus allgemein zugänglichen Kommentaren, d.h. die Auswahl ist *nicht* mit einzelnen Lehrenden abgestimmt. Wir bitten dafür um Verständnis.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Broschüre vermittelt wieder einen gewerkschaftlich reizvollen Blick auf das Angebot der Göttinger Hochschulen. Natürlich möchten wir v.a. über das Angebot informieren. Das schließt aber nicht aus, dass der eine oder die andere etwas tiefer in das Angebot einsteigt. Zum ‚Hineinschnuppern‘ sind Vorlesungen sicherlich besser geeignet als Seminare. Bei der Kontaktaufnahme ist die Kooperationsstelle gerne behilflich. Soweit nicht anders angegeben, beginnen die Veranstaltungen in der Woche vom 22.04.2014.

Ellen Fesselfeldt, Dominik Groß, Phillipp Popp & Christoph Höland vielen Dank für Auswahl, Ausführung, Satz und Layout.

Dr. Frank Mußmann
Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Göttingen

**Kooperationsstelle Hochschulen
und Gewerkschaften Göttingen**
Humboldtallee 15, 37073 Göttingen
(Altklinikumsgelände, Flachbau
hinter dem Jakob-Grimm-Haus)

Ansprechpartner Dr. Frank Mußmann
Sekretariat Inka Rossek

Kooperationspartner:
Georg-August-Universität Göttingen, HAWK
Fachhochschule Hildesheim/Holzminde/Göttingen,
DGB-Bezirk Niedersachsen/Bremen/Sachsen-Anhalt,
DGB-Region Südniedersachsen-Harz,
Bildungsvereinigung Arbeit und Leben e.V.

Telefon 0551 – 39 47 56
Telefax 0551 – 39 14049
e-mail kooperationsstelle@uni-goettingen.de
Internet: www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de

Inhaltsverzeichnis

Sozialpolitik & Arbeitswelt.....	3
Gesellschaft.....	4
Wirtschaft.....	6
Geschlechterforschung.....	7
Soziologie/Politik.....	9
Geschichte.....	13
Pädagogik.....	15
Kulturwissenschaften.....	15
Methodenkompetenzen.....	16
Lageverzeichnis und Raumplan.....	22

Jobbende oder als sog. ‚Hilfskräfte‘ arbeitende Studierende sind eingeladen, in arbeits- und sozialrechtlichen Fragen Kontakt zum BeraterInnenteam der Kooperationsstelle aufzunehmen.

Tel.: 0551 - 39 - 4756

Mail: kooperationsstelle@uni-goettingen.de

oder sich auf unserer Homepage umzusehen: kooperationsstelle.uni-goettingen.de/koop5.html

Sprechstunden:

Di 10.00 bis 12.00 Uhr in der Humboldtallee 15

Do 13.00 bis 15.00 Uhr im Raum des FSR Sozialwissenschaften, Oec. 0.143

Sozialpolitik & Arbeitswelt

Seminar: **Experten für den Wohlfahrtsstaat**

Dr. Christina May (0551 397158)

cmay@uni-goettingen.de

Di., 12:15-13:45, OEC 0.168

Wie kommt es überhaupt zu spezifischen sozialpolitischen Maßnahmen? Welche Akteure außerhalb der Politik nehmen Einfluss auf den Gesetzgebungsprozess? Ein gewaltenteilend organisiertes politisches System, das demokratisch an die Gesellschaft rückgekoppelt ist, hat einen ausgebauten Entscheidungsvorbereitungs- und Durchführungsapparat. Heute gibt es einen Wettbewerb von Ratschlägen und Ratsgebern im politischen Prozess. Die Veranstaltung untersucht die Rolle von Experten ihrer in der wohlfahrtsstaatlichen Politik in historischer und in ländervergleichender Perspektive.

Seminar: **Familienpolitik als Rahmenbedingung von Erwerbsarbeit**

Dipl.-Soz. Kerstin Schulze (0551 39 4142)

kerstin.schulze@sowi.uni-goettingen.de

Do., 10:15-11:45, OEC 1.162

Einzel: Mi. 11.6. 10:15-11:45 VG 1.101

Weitere Infos per Mail erfragen

Seminar: **Sozologie des Arbeitsrechts**

PD Dr. Martin Behrens

Martin-Behrens@BOECKLER.DE

Di., 16:15-17:45, VG 2.106

Weitere Infos per Mail erfragen

Seminar: **Armut und Sozialreform in Deutschland und Großbritannien, 1870-1930**

Christine Krüger

ckruege@uni-goettingen.de

unregelm. Turnus; 1. Termin: Fr. 9.5., 14:00-16:00, VG 1.102

Keine Beschreibung vorhanden.

Seminar: **Arbeitsmarkt und Sozialpolitik**

Dr. Christina May (0551 39 7158)

cmay@uni-goettingen.de

Di., 08:15-09:45, Oec 0.168

Zwischen Sozialpolitik und Beschäftigung bestehen enge Verbindungen. Sozialpolitik sichert die Arbeitsfähigkeit (Marktgängigkeit) der Individuen. Sie beeinflusst die Beschäftigungsbedingungen und strukturiert die Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit. Ferner hilft sie dem Erwerbstätigen bei Verlust des Arbeitsplatzes und Arbeitslosigkeit. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die vielfältigen Zusammenhänge zwischen Arbeitsmarkt und Sozialpolitik. Sie diskutiert Theorien der Arbeitslosigkeit sowie Politiken der Ausschöpfung des Erwerbspotentials und der Erhöhung der Erwerbsbereitschaft (z.B. "Fördern und Fordern").

Vorlesung: **Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften**

Prof. Dr. Karin Kurz (0551 39 14666)

Karin.Kurz@sowi.uni-goettingen.de

Di., 10:15-11:45, ZHG 008

Ziel der Vorlesung ist es, theoretisches, methodisches und empirisches Grundwissen in der Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften zu vermitteln. Unter anderem werden folgende Themenbereiche in ländervergleichender und historischer Perspektive behandelt: Bildung, Beruf, soziale Ungleichheiten, Bevölkerungsentwicklung sowie Partnerschaft und Familie. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Untersuchung sozialer Ungleichheiten, ihren Ursachen und Reproduktionsmechanismen in modernen Gesellschaften.

Vorlesung: **Einführung in die Soziologie der Arbeit und des Wissens**

PD Dr. Michael Faust

mfaust@gwdg.de

Mo., 14:15-15:45, ZHG 101

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Soziologie der Arbeit und des Wissens. Sie vermittelt

einen Überblick über die Entwicklung von Arbeit und Wissen in Industrie und Dienstleistungen moderner Gesellschaften. Dabei werden Veränderungen der betrieblichen Arbeits- und Wissensorganisation im Mittelpunkt stehen, zugleich wird es aber auch um die gesellschaftliche Einbettung dieser Veränderungen gehen. Im Einzelnen geht es um folgende Themen:

- Konzepte der Informations- und Wissensgesellschaft
- Historische Herausbildung moderner Erwerbsarbeit
- Arbeits- und Wissenstypen
- Veränderungen der Arbeits- und Wissensorganisation in Industrie und Dienstleistungen und deren Auswirkungen auf die Arbeitenden Formen der gesellschaftlichen Regulierung -von Arbeit
- Unterschiede im internationalen Vergleich

Im begleitenden Proseminar werden die in der Vorlesung behandelten Themen anhand von ausgewählten Texten zur Soziologie der Arbeit und des Wissens vertieft.

Seminar: **Aktuelle Probleme des Grund- und Menschenrechtsschutzes**

Andreas Paulus (0551 39 4751)
apaulus@jura.uni-goettingen.de
Block: 10.-12.07.2014, Uhrzeit nicht angegeben
Raum noch zu vergeben

Inhalt des Seminars:

- I. **Menschenrechtstheorie:** Begründung der Menschenrechte; Universalismus vs. Kulturrelativismus; Kritik der Menschenrechte.
- II. **Grund- und Menschenrechtsschutz im Mehrebenensystem:** Kooperationsverhältnis von BVerfG, EuGH und EGMR; "Dialog der Gerichte"; Beitritt der EU zur EMRK.
- III. **Wirtschaftliche und soziale Menschenrechte:** Dogmatik, Verhältnis zu bürgerlichen und politischen Rechten, Investitionsschutz als Menschenrecht; Dogmatik des Eigentumsrechts; das soziale Existenzminimum; weitere BVerfGRspr.; rechtspolitische Implikationen.

IV. **Internet und Neue Technologien:** Herausforderungen an Datenschutz, Privatsphäre, geistiges Eigentum.

Vorlesung: **Grundzüge des Arbeitsrechts (Schwerpunkt Individualarbeitsrecht)**

Rüdiger Krause (0551 397247)
ruediger.krause@jura.uni-goettingen.de
Di., 12.15-13.45 Uhr
ZHG 007

Keine Beschreibung vorhanden

Gesellschaft

Seminar: **Grundlagen zur Einheit von Mensch und Natur**

Christian Jooß (0551 39 5303)
jooss@ump.gwdg.de
Do., 19:00-21:00, VG 1.101 (14tägl)
Sa., 09:00-17:00, ZHG 1.141

Die Einheit von Mensch und Natur ist grundlegend für die Entwicklung jeglicher menschlichen Gesellschaft. Der Mensch hat sich als Bestandteil der Natur entwickelt, ist mit seinem gesamten biologischen Stoffwechsel sowie dem Stoffwechsel der Produktion und Reproduktion von Gütern mit der Natur verbunden. Seine Lebens- und Daseinsweise beruht auf dem Vorhandensein vorteilhafter natürlicher Lebensgrundlagen. Heute ist die menschliche Gesellschaft zu einem dominanten Faktor der Veränderung, Gestaltung und zunehmend der Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen geworden.

Das Seminar setzt sich zum Ziel, Gesetzmäßigkeiten der Einheit von Mensch und Natur und ihrer Zerstörung zu erarbeiten. Der Rote Faden des Seminars orientiert sich an dem Buch von S. Engel "Katastrophenalarm - Was tun gegen die mutwillige Zerstörung der Einheit von Mensch und Natur" in dem diese Zusammenhänge umfassend dargestellt sind. Wo notwendig, wird weitere ergänzende Literatur hinzugezogen. Es richtet sich an Interessierte aus allen Studiengängen.

Eine Kernthese des Seminars ist die Unterschätzung der Bedeutung der Einheit von Mensch und Natur und ihrer Untergrabung in der heutigen gesellschaftlichen Entwicklung im Umweltbewusstsein der Menschen. Den wissenschaftlichen, weltanschaulichen, kulturellen und ökonomischen Ursachen sollen tiefer auf den Grund gegangen werden und Schlussfolgerungen erarbeitet werden. Dabei wird ein Schwerpunkt eine Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis der bisherigen Arbeiterbewegung und der im Buch von S. Engel vorgestellten Lösungsansätze aus sozialistischer Sicht sein.

Seminar: **Representational Burdens. Case Studies in African-American Authorship**

Noch keine Lehrperson zugeordnet
Mo., 14.15-15.45 Uhr
KWZ 0.602

When the writer Ralph Ellison sat down in the early 1960s to consider critical responses to writing by African-Americans he came up with three questions: "Why is it so often true that when critics confront the American as Negro they suddenly drop their advanced critical armament and revert with an air of confident superiority to quite primitive modes of analysis? Why is it that sociology-oriented critics seem to rate literature far below politics and ideology that they would rather kill a novel than modify their presumptions concerning a given reality which it seeks in its own terms to project? ... [W]hy is it that so many of those who would tell us the meaning of Negro life never bother to learn how varied it really is?" These questions boil down to the following accusations. Writing by African Americans is not understood as literature, but rather as an expression of identity and social circumstances. Moreover, if the text does not fit the white reader's expectations of blues singing, jazz rhythm, or ghetto suffering, then the work is not deemed authentic. In this seminar we are going to explore how Ellison and his colleague Richard Wright negotiated these expectations in their novels, essays, and career courses during the twentieth-century. We will also, however, be following these issues into the twenty-first century by looking at

Percival Everett's *Erasure*. This novel of 2001 takes recourse to Wright's *Native Son* (1940) and Ellison's *Invisible Man* (1952). *Erasure* also takes a critical perspective on Sapphire's highly popular novel *Push* (1996), later adapted into the film *Precious* (2009).

Seminar: **Psychology of Religion**
Andreas Grünschloß (0551 39 7126)
agruens@gwdg.de
Do., 16.15-17.45 Uhr
Theo T0.133

This course will be held in English. It is designed as an introduction to the major perspectives, issues and research paradigms in the academic field called "psychology of religion". During the last decades, this field of study was strongly represented in the Anglophone world. A common reading assignment for the overall classroom work will be defined at the beginning of the course: e.g., one accessible "Introduction" to the field, or passages thereof (cf. literature below). Additional readings and oral presentations will be arranged according to specific topics of interest. Since the term "psychology of religion" can also be understood as "psychological concepts within religion(s)", there will be at least one or two sessions on such "religious concepts of psychology" (e.g. Buddhist Psychology, traditional religious concepts of mental healing etc.). - The particular language setting of this course might also be attractive for students who are planning to study abroad at some point of time.

Seminar: **Religion und Evolution**
Katja Triplett (0551 3921275)
triplett@uni-goettingen.de
Mi., 10.15-11.45 Uhr
KWZ 0.610

Wie hängen "Gott, Gene und Gehirn" - so ein aktueller Buchtitel - zusammen? Ist diese Frage überhaupt für die Religionswissenschaft relevant? Auch heute erkennen wir einen massiven, religiös-weltanschaulich motivierten, Widerstand gegen naturwissenschaftliche Evoluti-

onstheorien. Ist die Entstehung der Welt, des Lebens überhaupt und des Menschen Teil des Plan eines sich selbst bewussten Gestalters, wie der Kreationismus behauptet? Oder Ergebnis des zufälligen Zusammenwirkens naturgesetzlicher Faktoren? Diese Debatten wirken in den Gegenstandsbereich religionswissenschaftlicher Diskurse hinein. Anhand prägnanter Texte und anschaulicher Beispiele setzen wir uns im Seminar mit Inhalt und Struktur evolutionskritischer und atheistischer Argumentationen und mit den Darstellungen des Kreationismus und des Intelligent Design auseinander. Das Seminarthema "Religion und Evolution" berührt auch ganz wesentlich die für die Fachgeschichte der Religionswissenschaft so bedeutende Frage, ob sich die Entstehung und Entwicklung von Religion als evolutionärer Prozess beschreiben lässt. Heute ist diese Frage nach Evolution der Religion der Suche nach dem "Gottes-Gen" gewichen und findet sich in aktuellen kognitionswissenschaftlichen Ansätzen wieder. Ein weiterer Aspekt des Seminarthemas berührt Evolution in religiösen Bewegungen, wenn z.B. versucht wird, die Evolution des Menschen durch bestimmte Übungen aktiv voranzutreiben. Das Seminar soll insgesamt einen Einblick in die vielfältigen Zugänge zu dem Thema geben und Teilnehmende befähigen, sich in den komplexen Debatten religionswissenschaftlich zurechtzufinden.

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Entwicklung internationaler Handels- und Wirtschaftsbeziehungen seit dem späten 19. Jahrhundert bis zum Ende des Kalten Krieges, mit einem Ausblick bis zur Jahrhundertwende. Den Schwerpunkt stellt dabei die 'atlantische Ökonomie' dar, der europäische und nordamerikanische Wirtschaftsraum. Die Veranstaltung geht von neueren Konzepten der Globalisierungsgeschichte aus und beobachtet die zunehmende Verflechtung der internationalen Wirtschaft und die internationale Arbeitsteilung als übergeordnete weltwirtschaftliche Phänomene. Jenseits der makroökonomischen Messbarkeit dieser Prozesse soll die Geschichte ausgewählter multinationaler Unternehmen als Akteure der internationalen Wirtschaft behandelt werden. Auf einer zweiten Ebene werden die Institutionen beschrieben, die zur Bewältigung der mit der Internationalisierung der Wirtschaft entstehenden Probleme entstanden: internationale Organisationen zur Regelung von Schifffahrt und Kommunikation, vor allem aber die Geschichte der internationalen Währungsregime beginnend mit dem Goldstandard der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. Schließlich werden unter dem Schlagwort Transnationalität die sozial- und kulturhistorischen Prozesse behandelt, die sich mit der Globalisierung der Wirtschaft verbinden.

Seminar: **Die Bibel im Überblick und ihre Rezeption in der Literatur**

Karin Schöpflin (0551 39 7136)
karin.schoepflin@theologie.uni-goettingen.de
 Di., 16.15-17.45 Uhr
 Theo T0.136

Keine Beschreibung vorhanden

Vorlesung: **Einführung in die Wirtschaftspolitik**

Kilian Bizer (+49 551 39 4602)
bizer@wiwi.uni-goettingen.de
 Do. 16:00-18:00, ZHG 103

Die Veranstaltung umfasst unterschiedliche Themenkomplexe:

- Wirtschaftspolitik in den Wirtschaftswissenschaften
- Ordnungspolitische Leitbilder
Ziele und Begründungen der Wirtschaftspolitik
- Institutionelle Rahmenbedingungen von Wirtschaftspolitik
- Theorie und Praxis von Konjunkturpolitik
- Strukturpolitik (Arbeitsmarkt-, Steuer-, Bildungs-, Föderalismuspolitik)

Wirtschaft

Vorlesung: **Weltwirtschaft und Globalisierung seit dem 19. Jahrhundert**

Köhler, Ingo (+49 551 39 9616)
Ingo.Koehler@wiwi.uni-goettingen.de
 Di., 14:00 – 16:00, ZHG 101

- Aktuelle Bezüge wirtschaftspolitischer Theorie

Vorlesung: **Europäische Sozialpolitik**
Klaus Zapka (+49 551 39 8426)
kzapka@gwdg.de
Di. 14:00 – 17:00

Sozialpolitik gilt als außerordentlich zentrale Politik vieler Wohlfahrtsstaaten, die immer wieder Anlass zu theoretischen und praktischen Konflikten gibt. Sozialpolitik wird nahezu in allen Staaten mit durchaus differenzierten Präferenzen angeboten. Sozialpolitik ist nach ihrem Ursprung ein nationalstaatliches Produkt, die sich Verteilungsaufgaben widmet.

In der Vorlesung zur Europäischen Sozialpolitik wird zunächst der Begriff Sozialpolitik verdeutlicht. Auch wird der wesentlichen Frage nachgegangen, welche Funktionen nationalstaatliche Sozialpolitik zu bewältigen hat. Dabei wird stets ein Blick nicht nur auf den deutschen Nationalstaat, sondern auch auf andere EU-Staaten sowie Drittstaaten gerichtet. Auffallend ist, dass das geographisch kleine (West-) Europa über einen sehr ausgeprägten Wohlfahrtsstaat verfügt, während in der übrigen Welt dieses Phänomen nicht in dieser Form anzutreffen ist. Die Ursachen dafür werden vorgestellt. Im Laufe der Vorlesung soll herausgearbeitet werden, inwieweit die in den Nationalstaaten entwickelte Sozialpolitik als Referenzmodell für die Europäische Union dienen kann. Und vor allem: Wo unterscheidet sich die nationale Sozialpolitik von der supranationalen Sozialpolitik?

Zum besseren Verständnis der supranationalen Sozialpolitik werden verschiedene theoretische Modelle vorgestellt. Die EU-Sozialpolitik ist ein politökonomisches Produkt volkswirtschaftlich sehr heterogener Mitgliedsstaaten, die über entsprechende, historisch gewachsene Ordnungsmodelle (economic governance) verfügen. Es stellt sich die wesentliche Frage, aus welchen Motiven europäische Sozialpolitiken im stark wettbewerbsfähig konnotierten Europäischen Binnenmarkt überhaupt implementiert wurden. Die EU verfügt zudem über unterschiedliche Instrumente und Strategien, sozialpolitische Effekte zu erzeugen. Dazu werden die Gründe, politischen Ziele und deren Funktionen referiert.

Ein weiterer Schwerpunkt besteht in der Darlegung verschiedener supranationaler Sozialpolitiken, aus denen sehr differenzierte (Schutz-) Effekte resultieren. Zu diskutieren wird sein, ob die EU positive oder negative Effekte initiiert, und welchen Zusatznutzen die Europäische Sozialpolitik für die Mitgliedsstaaten generiert.

Vorlesung: **Introduction to Development Economics**
Stephan Klasen (+49 551 39 7303)
sklasen@uni-goettingen.de
Mi. 8:00-10:00, ZHG 002

Die Veranstaltung findet auf Englisch statt. Behandelt werden unterschiedliche Aspekte der Entwicklungsökonomie, unter anderem umfasst dies:

- Demographische Trends in Entwicklungsländern
- Gesundheits und Bildungs-politische Trends
- Theoretische Grundlagen der Entwicklungsökonomie

Geschlechterforschung

Seminar: **Einführung in die Soziologie der Geschlechterverhältnisse**
Dr. Biele Mefebue (0551 39 19563)
abiele@gwdg.de
Mi., 14:15-15:45, OEC 1.162

Weitere Infos per Mail erfragen

Seminar: **Die bürgerliche Frauenbewegung im 19. Jahrhundert im internationalen Vergleich**
Isabel Richter
isabel.richter@phil.uni-goettingen.de
Mo., 16:00-18:00, KWZ 0.602

Das Seminar wird einen Überblick geben über Konstituierung, zentrale Akteur/innen Organisa-

tionsformen und Netzwerke der bürgerlichen Frauenbewegung in Deutschland im 19. Jahrhundert. Zentrale Ziele und Themen wie Frauenbildung und Berufschancen, politische Organisationsstrategien, die Frage nach politischer Gleichberechtigung (u.a. in der Frauenwahlrechtsbewegung), Sexualreformdebatten und das Thema Pazifismus in der Frauenbewegung sollen vorgestellt und diskutiert werden. Die Geschichte der deutschen Frauenbewegung im 19. Jahrhundert soll verglichen werden mit Frauenbewegungen in Frankreich, England und den USA.

Seminar: **19th Century Women Writers**
Birgit Spengler (0551 39 7586)
birgit.spengler@phil.uni-goettingen.de
Do., 12.15-13.45 Uhr
Jacob-Grimm-Haus SEP 0.244

Despite its enlightened ideals, the American Revolution did not establish liberty, equality, and political participation for all Americans. One of the many fields in which social and political realities stopped short of enlightened ideals were gender relations and the situation of women in nineteenth-century America. Women of all ethnicities and classes were barred from equal political participation as well as from many professions. Especially the earlier nineteenth century was characterized by its dichotomous conceptualizations of gender which constructed women as a deviance from the male "norm," and relegated them to the home as a separate sphere in which they could exert their influence. Writing was one of the few occupations that was open to women, although it was also subject to dichotomous constructions of "male" and "female" natures, values, and spheres. These were often accompanied by a depreciation of women's literary output, despite or even because of its popular appeal, which shaped the status of nineteenth-century women's writing and its relative critical neglect until well into the twentieth century. .

In this seminar, we will discuss fictional texts by nineteenth-century American women writers such as Catharine Maria Sedgwick, Harriet Prescott Spofford, Louisa May Alcott, Elizabeth Stoddard, and Edith Wharton and discuss their

contributions to nineteenth-century U.S. American literature. We will also pay close attention to the ways in which they engage with, negotiate, and reflect upon women's position in nineteenth-century society, constructions of male and female "nature," and social relations more generally. Participants should be willing to do a lot of reading (3 novels, plus short fiction, plus secondary material), to contribute regularly to online and in-class discussions, and to take over a task in class.

Seminar: **Frauen sprechen anders? Gespräche führen und Vorträge halten**
Kristina Reitz
kristina.reitz@t-online.de
01.-02.08.2014, 09.00-18.00 Uhr
Seminarraum 3, Sternwarte (Geismar Landstr. 11)

Mit diesem Kurs sollen Methodenkompetenzen gefördert werden. In einem speziell auf geschlechtsspezifische Gesprächsunterschiede ausgerichteten Kurs soll vermittelt werden, wie Gespräche geführt und Vorträge gehalten werden.

Seminar: **Pionierinnen. Juristinnen in Deutschland, 1880-2000**
Inge Kroppenberg (0551 39 4391)
inge.kroppenberg@jura.uni-goettingen.de
11.07. und 18.07.2014, 09.00-17.00 Uhr
VG 4.105

Pionierinnen: Juristinnen in Deutschland, 1880-2000

Im 19. und 20. Jh. waren Frauen über lange Zeit kollektiv vom Rechtsstudium und von den Rechtsberufen ausgeschlossen. Ausgehend von diesem Befund widmet sich das Seminar sich folgenden Fragen:

Welche gesellschaftlichen Themen und rechtlichen Anliegen bewegten die ersten Juristinnen? Welche Möglichkeiten gab es für sie, zu juristischer Bildung und Ausbildung zu kommen? Was waren ihr familiärer Hintergrund, ihre soziale Herkunft, Motivation, Religionszu-

gehörigkeit, Vorbildung, ihr Alter, ihre geographische Herkunft, welche Universitäten wählten sie, und wie gestaltete sich ihr Studienalltag an den Rechtsfakultäten? Auf welchen juristischen Feldern arbeiteten und forschten sie?

Lektürekurs: **Feministische Texte „muslimischer“ Frauen**

Ursula Günther (0551 39 5520)

ursulague@aol.com

Do., 14.15-15.45 Uhr (24.04.-08.05.2014 und 17.07.-24.07.2014)

KWZ 1.701

Die Übung - überwiegend als Lektürekurs angelegt - liefert Einblicke in unterschiedliche feministische Ansätze "muslimischer" Frauen in Geschichte und Gegenwart und die Möglichkeiten, diese auch zum Ausdruck zu bringen. Das einstündige Seminar wird abgesehen von ein-zwei konstituierenden und ein-zwei abschließenden Sitzungen in Blockform stattfinden.

Gute Englischkenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme.

Soziologie/Politik

Seminar: **Riots! Politischer Protest oder orientierungsloser 'Mob**

David Bebnowski (0551 39 170118)

David.Bebnowski@demokratie-goettingen.de

Mi., 14:15-15:45, OEC 0.169

Nähere Infos per Mail /Institut für Demokratieforschung

Seminar: **Zivilgesellschaft und Partizipation. Ein kritischer Blick auf Trendbegriffe der Gegenwartskultur**

Johanna Maria Klatt (0551 39 170131)

Johanna.Klatt@demokratie-goettingen.de

Mi., 16:15-17:45, VG 1.108

Sei es bei einer lokalen Bürgerinitiative oder einer politischen Organisation, einem sozialen Projekt oder einem lokalen Verein - beinahe je-

der ist in irgendeiner Form in "der Zivilgesellschaft" aktiv. Sich zivilgesellschaftlich oder bürgerschaftlich zu engagieren gilt überdies als fraglos förderlich: Es unterstütze das Gemeinwesen, schaffe Sozialkapital und Gemeinschaft, ja es kitte gewissermaßen die Gesellschaft - von diesen Prämissen gehen die meisten der engagementpolitischen Akteure aus. Auch auf den Begriff "Partizipation" stößt man in der politischen Gegenwartskultur besonders häufig: Von Bürgerinnen und Bürgern, die mehr Mitsprache an politischen Prozessen fordern bis hin zu Erziehungswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler die "mehr Partizipation" in Kitas und Grundschulen wichtig finden. Doch was verbirgt sich hinter diesen zunächst einmal erstrebens- und unterstützenswert erscheinenden Begriffen? Welche theoretischen Überlegungen stehen hinter den Konzepten? Was steckt dahinter, wenn verschiedene Akteure mit ihnen hantieren? Und wo finden sich hier gegebenenfalls Unterschiede in der Wahrnehmung und Benutzung der beiden auf den ersten Blick neutral erscheinenden Termini? Diese intendiert kritischen Fragen an die derzeit offensichtlich besonders populären Konzepte "Zivilgesellschaft" und "Partizipation" anzulegen, ist das Ziel dieser Lehrveranstaltung.

Vorlesung: **Einführung in die soziologische Theorie**

Prof. Dr. Matthias Koenig (0551 397232)

matthias.koenig@sowi.uni-goettingen.de

Die., 14:15-15:45, ZHG 008

Weitere Infos per Mail erfragen

Seminar: **Globale Gerechtigkeit**

Andreas T. Schmidt (0551 39 33694)

andreas-tupac.schmidt@phil.uni-goettingen.de

Di., 16:00-18:00, Phil.-Fak. 0.133

In diesem Seminar werden wir uns mit philosophischen Herausforderungen internationaler Politik und Ökonomie auseinandersetzen. Das Seminar besteht grob aus drei Teilen. Im ersten Teil steht die Verteilungsgerechtigkeit im Vor-

dergrund. Hierbei wollen wir unter anderem folgende Fragen diskutieren: sind ethische Pflichten und/oder Pflichten der Gerechtigkeit auf nationaler oder internationaler Ebene verordnet? Wie sollten Probleme internationaler Armut und Ungleichheit angegangen werden? Kommen moralische Pflichten Staaten, internationalen Akteuren oder auch Individuen zu? Im zweiten Teil beschäftigen wir uns mit Fragen internationaler Migration. Sollten nationalstaatliche Grenzen für alle offen sein? Ist es moralisch legitim, Immigranten weniger Rechte als Nicht-Immigranten zukommen zu lassen? Im dritten Teil beschäftigen wir uns mit globalen Herausforderungen der Klimapolitik.

Seminar: **Culture and Women's Human Rights**

Prof. Dr. Amy Alexander (0551 39 7176)
Amy.Alexander@sowi.uni-goettingen.de
Di., 16:15-17:45, ZHG 1.141

This course examines the cultural barrier to the development and enforcement of women's human rights in the international arena. The course describes the role of culture as a barrier to women's human rights and then presents the role of international actors and opportunity structures in combating the cultural barrier. The course considers the problem of cultural relativism and moral authority, traces the growth of the international women's movement, and evaluates the effects of women's international organizing.

Seminar: **Das Jahr 1989**

Dr. Otto-Eberhard Zander
oezander@t-online.de
Termin steht noch aus

Am 9. November 1989 endete symbolisch durch den Fall der Mauer in Berlin die deutsche Teilung, die das Ergebnis des im Jahre 1939 von Adolf Hitler entfesselten Zweiten Weltkrieges war. Ergebnis der Überwindung der Teilung waren zum einen der Mut der Menschen in der DDR gegen die Verhältnisse aufzubegehren, zum anderen war es aber auch eine vertrau-

ensbildende Politik der Bundesrepublik Deutschland, die bei den deutschen Nachbarn die Erkenntnis reifen ließ, dass die Deutschen nicht noch einmal eine Niederlage gewaltsam korrigieren würden. Im Seminar, das als Blockseminar veranstaltet wird, sollen die wesentlichen Ereignisse des Jahres 1989 aus der Rückschau nach 25 Jahren thematisiert werden, die letztlich zur deutschen Einheit führten, u.a. die sowjetische Politik seit 1985, die Entstehung der Bürgerbewegungen in Polen und der DDR, der Besuch des sowjetischen Staatspräsidenten im Sommer 1989 in Deutschland, der Besuch von Bundeskanzler Kohl in Polen im November 1989, der "Zehn-Punkte-Plan" von Bundeskanzler Kohl, die Reaktionen der Verbündeten der Bundesrepublik Deutschland und der DDR Ende 1989. Eine Exkursion nach Berlin wird integraler Bestandteil des Seminars sein.

Seminar: **Die internationale Diffusion von Politik**

Prof. Dr. Anja Jetschke (0551 39 5100)
anja.jetschke@sowi.uni-goettingen.de
Di., 14:15-15:45, VG 1.104

Warum blieb die Arabellion nicht auf Tunesien oder Ägypten beschränkt, sondern erfasste fast alle arabischen Staaten? Warum finden wir EU-Klone in vielen Regionen außerhalb Europas? Diese Fragen machen deutlich, dass bestimmte Phänomene der internationalen Politik weltweit diffundieren. Derartige Phänomene werden seit einigen Jahren in der Politikwissenschaft nicht nur konzeptionell sondern auch methodisch intensiv diskutiert. Das Seminar vermittelt die grundlegende Idee von Diffusionsprozessen und ihrer Mechanismen aus einer theoretischen Perspektive und illustriert an konkreten Beispielen der Diffusion (von Demokratie, Menschenrechten, dem Design von Regionalorganisationen) die Relevanz dieses Phänomens. Das Seminar wird begleitet durch ein Methodenseminar, in dem am Beispiel der Diffusion von institutionellen Designs grundlegende Kenntnisse in der Kodierung von Daten zur Untersuchung von Diffusion vermittelt werden.

Block: **Einführung in das politische System Deutschlands**

Sarah Sinram (0551 39 10892)

christoph.hoennige@sowi.uni-goettingen.de

Di: 29.4., 14.15-16.15/ Fr: 13.-27.6., 12.00-18.30 VG 0.110/1.102

Dieses Seminar vertieft charakteristische Merkmale der Bundesrepublik Deutschland in Bezug unter Berücksichtigung des Rational Choice institutionalistischen Theoriegebäudes. Bezüglich der Strukturen werden u.a. Parteiensystem, Parlament, Regierung Ministerien, und Verfassungsgerichtsbarkeit im Mittelpunkt stehen. Bezüglich von Prozessen analysieren wir exemplarisch Schlichtungsverfahren zwischen den beiden Kammern des Parlaments.

Seminar: **Einführung in die Parteienforschung am Beispiel der Geschichte der Arbeiterbewegung in Deutschland**

Felix Butzlaff (0551 39 170117)

Felix.Butzlaff@demokratie-goettingen.de

Di., 12:15-13:45, OEC 0.169

Im Jahr 2013 feierte die deutsche Sozialdemokratie ihren 150. Geburtstag; keine andere Partei kann auf eine so lange und wechselvolle Geschichte zurückblicken, die viele Systemwechsel, historische Brüche und Verschiebungen überdauert hat. Insofern ist eine Geschichte der Arbeiterbewegung auch gleichzeitig eine Reise durch die Entwicklung Deutschlands. Diskutiert werden sowohl grundlegende Begrifflichkeiten und Forschungsansätze sowie Historie und Entstehung deutscher Parteien seit dem Kaiserreich. Der Schwerpunkt dabei liegt bei der Analyse der Arbeiterbewegung und der Sozialdemokratie: Was waren die Konflikte, die zur Gründung der Partei und Bewegung geführt hatten? Wie wuchs sowohl die Partei als auch das soziale Netz aus Vereinen und Verbänden so stark und dicht, dass die harten Zeiten der Sozialistengesetze sogar noch gestärkt überstanden werden konnten? Wie haben sich Parteiführung, Programmatik und Mitglieder im Laufe der Jahrzehnte und verschiedenen politischen Systeme - vom Kaiserreich über Weimar bis zur Berliner Republik - verändert? Und welche Mythen aus diesen Anfangsjahren bestim-

men zum Teil gar heute noch, unter völlig veränderten Rahmenbedingungen, den Ton und das Handeln der Partei? Zudem sollen die großen Schwesterparteien Europas in den Blick genommen werden. Darüber hinaus aber soll der Blick gelegt werden auf die Wissenschaftszweige, die sich mit den Parteien beschäftigt haben: Welche Theorien legte man an, um sie begreifbar zu machen? Wer, wo und aus welchen Gründen fand Begriffe, Schlagworte und Charakterisierungen wie etwa das der allgegenwärtigen "Volkspartei"? Eine Reise durch die Arbeiterbewegung ist zeitgleich eine Fahrt durch die Entwicklungen der Politikwissenschaft.

Seminar: **Historische Protestformationen in Deutschland und ihre Wege in die Politik**

Felix Butzlaff (0551 39 170117)

Felix.Butzlaff@demokratie-goettingen.de

Mo., 12:15-13:45, VG 1.108

Die Frage nach dem Verhältnis von Politik und Protest in der Bundesrepublik steht im Zentrum des Seminars. Wer sind die Trägerschichten und -Gruppen von Protest? Welche gesellschaftliche Bedingungen befördern oder unterdrücken die Artikulation und welche Protestformationen finden schließlich Eingang in die Institutionen? Neben einer Reise durch die historischen Protestformationen in Deutschland geht es darüber hinaus auch um die Entwicklung der Sozialwissenschaften im Hinblick auf Proteste: Wie sind diese im Laufe der Zeit erklärt und interpretiert worden und mit welchen theoretischen Konstrukten sind sie schematisiert worden?

Seminar: **Jürgen Habermas und das politische Denken**

Franziska Dübgen

Franziska.Duebgen@normativeorders.net

Mo., 16:15-17:45, OEC 1.165

Jürgen Habermas hat sowohl durch seine inhaltlichen Positionen als auch durch die von ihm geführten Kontroversen eine Position als führender politischer Intellektueller besetzt, die

in diesem Seminar in ihrer Substanz geprüft und in ihren Auswirkungen analysiert werden soll. Sowohl die Kontroverse mit Niklas Luhmann als auch die mit Peter Sloterdijk sowie der Postmoderne, die Habermas unter dem Leitbegriff "Nietzscheanismus" subsumiert, verdienen eine nähere Prüfung.

Block: **Politik und Praxis – Quo vaditis alumni?**

Dr. des. Julia Schwanholz (055139 13996)
julia.schwanholz@sowi.uni-goettingen.de
Di., 10:15-11:45, MZG 1940/ Fr.16.5., 10.15-19.45 VG 1.108/ Fr. 23.5., 10.15-17.45 VG 1.108

Dieses Seminar soll die Studierenden auf ein Berufspraktikum vorbereiten. Zu diesem Zweck beschäftigen sich die TeilnehmerInnen mit Berufsfeldern für PolitikwissenschaftlerInnen: So treffen sie auf Praktiker, die Einblicke in ihre berufliche Praxis geben (geplant sind Gastvorträge und Diskussionen mit VertreterInnen aus Politik, [Ministerial-]Verwaltungen, Medien, Wirtschaft und Verbänden). Zudem recherchieren sie ein selbst gewähltes Berufsbild, dazu gehörige Berufseinstiege und Karrierewege und präsentieren und reflektieren diese im Austausch mit anderen Studierenden.

Seminar: **Rechtsextremismus. Deutschland im europäischen Kontext**

Prof. Dr. Samuel Salzborn (0551 39 20471)
sekretariat.salzborn@sowi.uni-goettingen.de
Mo., 16:15-17:45, ZHG 1.141

Das Seminar setzt sich mit Geschichte und Struktur des Rechtsextremismus in Deutschland auseinander und kontextualisiert die deutschen Entwicklungen im europäischen Rahmen. Wo bestehen Gemeinsamkeiten, wo Parallelen, wo Differenzen? Der Fokus des Vergleichs wird dabei auf Parteien, sozialen Bewegungen, Kommunikationsformen (Medien, Musik, Internet) und der "Neuen" Rechten liegen.

Seminar: **Werttheorien**
Thomas Seidl (0551 373506)
Thoseidl@web.de
Fr., 16:15-17:45, OEC 1.164

Ausgehend von den klassischen und marginalistischen Werttheorien werden vor allem die Marxsche Werttheorie und hieran anschließende aktuelle - insbesondere wertkritische - Theorienansätze Gegenstand des Seminars sein.

Seminar: **Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse der EU**

Dr. Wolfgang Pelull
wolfgang.pelull@skynet.be
Mi., 16:15-17:45, VG 1.106

Teil des Seminars ist eine Exkursion nach Brüssel (01. bis 03.07.2014), die Teile der Lehrveranstaltung (u.a. Abschlussbesprechung) umfasst und obligatorisch ist, wenn in dieser Veranstaltung die Prüfungsleistung des Moduls erbracht werden soll.

Die politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse geben immer wieder Anlass zur Kritik: sie seien zu komplex und zu wenig transparent; zudem bestehe ein Demokratiedefizit, das auch durch den Lissabonner Vertrag nicht behoben sei. Im Seminar soll diesen Fragen auf zwei Ebenen nachgegangen werden: Ausgehend von der Frage "Wer macht eigentlich was?" soll zum einen herausgearbeitet werden, welche Funktionen die einzelnen Institutionen haben und wie sie auf Basis des Lissabon-Vertrages zusammenwirken; zum anderen soll am Beispiel von einzelnen "Dossiers" gezeigt werden, wie sich dieses Zusammenwirken im Verlauf des Willensbildungs- und Entscheidungsprozesses konkret abspielt. Auf das Einwirken von "Lobbygruppen" soll dabei genauer eingegangen werden. Als Beispiele bieten sich unter anderem folgende "Dossiers" an: Tabakwerbeverbot, Abgasgrenzwerte für PKW oder Datenschutzgrundverordnung. Die Liste der Fallbeispiele kann aber auch modifiziert oder um andere Dossiers erweitert werden.

Seminar: **Rawls, Eine Theorie der Gerechtigkeit**

Andreas T. Schmidt (0551 39 33694)
andreas-tupac.schmidt@phil.uni-goettingen.de
Mi., 14:00-16:00, Waldweg 26 9.102

Rawls "Eine Theorie der Gerechtigkeit" von 1971 ist wohl *der* Klassiker der zeitgenössischen politischen Philosophie. Rawls beabsichtigte die herkömmliche Theorie des Gesellschaftsvertrages, welche sich schon bei Rousseau, Locke, Kant und anderen findet, auf eine höhere Abstraktionsebene zu stellen und dadurch eine systematische Theorie der Gerechtigkeit zu entwickeln. Eine Theorie der sozialen Gerechtigkeit liefert Grundsätze für die Grundstruktur der Gesellschaft, d.h. für "die Art, wie die wichtigsten gesellschaftlichen Institutionen Grundrechte und -pflichten und die Früchte der gesellschaftlichen Zusammenarbeit verteilen." (S. 23) Unter den wichtigsten Institutionen versteht Rawls die Verfassung und die zentralen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse. Die Grundsätze hierzu sind solche, die von denjenigen, die sich zu gesellschaftlicher Zusammenarbeit zusammenschließen wollen, unter dem sog. "Schleier des Nichtwissens" gewählt werden. Rawls Theorie der Gerechtigkeit war nicht nur aufgrund der hergeleiteten Prinzipien und deren politischen Implikationen sehr einflussreich, sondern auch aufgrund der wichtigen theoretischen Beiträge zur Struktur der Rechtfertigung, die sich bei Rawls finden. Im Seminar werden wir uns besonders mit den ersten beiden Teilen des Buches beschäftigen.

Hauptseminar: **Protestantische Ethik des Politischen**

Martin Laube (0551 39 14056)
martin.laube@theologie.uni-goettingen.de
Di., 16.15-17.45 Uhr
ERZ 1.201

Die Übung besteht in der Lektüre von Arnulf von Scheliha's Buch, "Protestantische Ethik des Politischen" (2013), des derzeit neuesten Entwurfs einer protestantischen politischen Ethik. Die Lektüre verspricht neue Zugänge zu zentralen Fragen einer christlich-protestantischen Behandlung des Themas Politik wie vor allem zu

der Frage: Welche Einsichten kann ein liberaler Protestantismus zu gegenwärtigen Fragen der Demokratie und der Politik sowie der politischen Theorie beitragen? Die Übung richtet sich an Studierende aus allen Semestern, die an dem Themenfeld Christentum und Politik interessiert sind. Bei Interesse kann ein Reader bereitgestellt werden.

Vorlesung: **Kultur- und Sozialgeographie**

Di. 10:00 – 12:00, GZG - MN08
Christoph Dittrich (+49 551 39 8021)

Keine Beschreibung vorhanden

Geschichte

Seminar: **Interdisziplinäre Umweltgeschichte**

Div. Dozent_innen
Mo., 18:00-19:30 (14tägl), SR 102

Keine Beschreibung vorhanden.

Vorlesung: **Weltwirtschaft und Globalisierung seit dem 19. Jahrhundert**

Ingo Köhler (0551 39 9616)
Ingo.Koehler@wiwi.uni-goettingen.de
Di., 14:00-16:00, ZHG 101

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Entwicklung internationaler Handels- und Wirtschaftsbeziehungen seit dem späten 19. Jahrhundert bis zum Ende des Kalten Krieges, mit einem Ausblick bis zur Jahrhundertwende. Den Schwerpunkt stellt dabei die atlantische 'Ökonomie' dar, der europäische und nordamerikanische Wirtschaftsraum.

Die Veranstaltung geht von neueren Konzepten der Globalisierungsgeschichte aus und beobachtet die zunehmende Verflechtung der internationalen Wirtschaft und die internationale Arbeitsteilung als übergeordnete weltwirtschaftliche Phänomene. Jenseits der makroökonomischen Messbarkeit dieser Prozesse soll die Geschichte ausgewählter multinationaler Unter-

nehmen als Akteure der internationalen Wirtschaft behandelt werden. Auf einer zweiten Ebene werden die Institutionen beschrieben, die zur Bewältigung der mit der Internationalisierung der Wirtschaft entstehenden Probleme entstanden: internationale Organisationen zur Regelung von Schifffahrt und Kommunikation, vor allem aber die Geschichte der internationalen Währungsregime beginnend mit dem Goldstandard der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. Schließlich werden unter dem Schlagwort Transnationalität die sozial- und kulturhistorischen Prozesse behandelt, die sich mit der Globalisierung der Wirtschaft verbinden.

Seminar: **Revolution und Bürgerkrieg 1917-1920**

Manfred Hildermeier (0551 39 24650)
M.Hildermeier@phil.uni-goettingen.de
Di., 12:00-14:00, KWZ 1.701

Der bolschewistische Umsturz vom Oktober 1917 und der anschließende Bürgerkrieg gelten inzwischen auch in Russland als neue "Zeit der Wirren", die das Land vom aussichtsreichen Weg zunehmender Integration in den Zusammenhang der europäischen Staatenwelt abbrachte und in die Sackgasse des ersten sozialistischen "Experiments" der Weltgeschichte führte. Diese Umwertung schließt ein verstärktes Interesse an Alternativen und unterbundenen Prozessen, meist fragmentarisch gebliebenen Prozeduren und Institutionen ein. Verantwortlich dafür war vor allem der innere Krieg, der das Land nicht nur verwüstete und einen enormen Blutzoll forderte, sondern auch seine künftige Entwicklung tief prägte. Das Seminar soll unter Einbeziehung auch des liberalen Februarregimes, das der Monarchie zunächst folgte, vor allem dieser Frage nach Alternativen und Hinterlassenschaften der Entwicklung von Staat, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur nachgehen.

Vorlesung: **Verfassungsgeschichte der Neuzeit**

Werner Heun (0551 39 4693)
staatsl@gwdg.de

Do., 10.15-11.45 Uhr
ZHG 102

Die Ausbildung des modernen Verfassungsdenkens in den USA und Frankreich; der deutsche Frühkonstitutionalismus; die Paulskirchenverfassung 1848/1849 und ihr Scheitern; Spätkonstitutionalismus und Reichsgründung in Deutschland; die Weimarer Reichsverfassung; nationalsozialistisches Staatsrecht; die Entstehung des Grundgesetzes; Verfassungsgeschichte der frühen Bundesrepublik; Verfassungsrecht der DDR.

Seminar: **Grundinformation Kirchengeschichte**

Thomas Kaufmann (0551 39 10408)
thomas.kaufmann@theologie.uni-goettingen.de
Fr. 10.15-11.45 Uhr und Mo. 08.15-09.45 Uhr,
Theo T01

Keine Beschreibung vorhanden

Übung: **Diakonie im Nationalsozialismus. Beispiele aus Niedersachsen**

Hans Otte (0551 39 7121)
hans.otte@evlka.de
Do., 14.15-15.45 Uhr
VG 3.106

Viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Inneren Mission begrüßten die "Machtergreifung" der Nationalsozialisten, erhofften sie doch neue Möglichkeiten für die Volksmission. Allmählich wurden sie skeptischer, vor allem als die Einrichtungen der Inneren Mission aus der Öffentlichkeit durch die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt verdrängt werden sollten. Diskutiert werden sollen die Voraussetzungen für die (partielle) Bejahung der NS-Ideologie, deren Auswirkungen auf die Anstalten, insbesondere die Forderung nach Sterilisierung erblich Kranker und "Euthanasie" sowie die Politik der Anstalten in einem "totalitären" Staat.

Pädagogik

Vorlesung: **Ethik in der Schule**

Reiner Anselm, (0551 39 4968)

reiner.anselm@theologie.uni-goettingen.de

Mi., 08.15-09.45 Uhr

Theologicum T02

Fragen der Ethik nehmen einen sehr prominenten Platz ein im schulischen Religionsunterricht. Die Vorlesung, die in enger Abstimmung mit der Übung "Ethik in der Schule" durchgeführt wird, greift zentrale Themen der angewandten Ethik auf (u.a. Frieden, Ehe und Familie, Arbeit) und möchte darin einen Beitrag leisten zu einer eigenständigen ethischen Urteilsbildung in diesen Bereichen. Über diese Themen der anwendungsorientierten Ethik hinaus soll in der Vorlesung aber auch grundlegenden Fragen der Werteerziehung nachgegangen werden. Schließlich werden auch die Fragen einer Ethik der Schule, die Frage also nach den ethischen Maßstäben für Bildung und Erziehung thematisch werden.

In diesem Zuschnitt eignet sich die Vorlesung nicht nur für angehende Lehrerinnen und Lehrer, sondern für alle Studierenden, die an Bildungsfragen und an den zentralen Themen der angewandten Ethik interessiert sind.

Kulturwissenschaften

Vorlesung: **Kulturtheorien**

Prof. Dr. Regina Bendix

rbendix@gwdg.de

Do. 10:00 – 12:00, ZHG 105

Kultur ist ein Begriff, der heute in vielen Disziplinen in verwirrend vielen Bedeutungen verwendet wird. In den meisten Fällen wird er gemäß der jeweiligen Fachtradition unterschiedlich interpretiert und begründet. Die Vorlesung versucht deshalb, einerseits einen Überblick über die Entwicklung des Kulturbegriffs und seines praktischen Gebrauchs in konkreten Forschungen zu geben und andererseits vertiefend in eine zentrale, in der Kulturanthropologie und Europäischen Ethnologie regelmäßig gebrauchte Theorie einzuführen. Vermittelt werden sollen

damit Kenntnisse wichtigster Autoren und der von ihnen verwendeten Schlüsselbegriffe. Die Vorlesung soll gleichzeitig dazu befähigen, sich selbstständig Theorien und analytische Konzepte zu erarbeiten und diese für eigene Fragestellungen zu operationalisieren. Die Modulprüfung besteht in einer Klausur von 90 Minuten (in der vorletzten Semesterwoche). Eine Leseliste zur Nachbereitung wird jeweils zu den Veranstaltungen ausgegeben.

Vorlesung: **Geschichte und Kultur des Islams II**

Dr. Mohsen Zakeri

mzakeri@gwdg.de

Di. 16:00 – 18:00, ZHG 004

Grundkenntnisse der neueren islamischen Geschichte und der Entwicklung des islamischen Rechts (fiqh) mit den Schwerpunkten "Nordafrika", "Osmanisches Reich", "Iran nach 1500", "der Islam in Süd- und Südostasien", "Islam und Kolonialismus", "Entstehung der gegenwärtigen Staatenwelt", "politische Ideologie in der neuzeitlichen islamischen Welt", "die islamische Diaspora", Grundlagen der Entwicklung der islamischen Rechtswissenschaft (fiqh) mit den Schwerpunkten "Rechtsquellen", "Entwicklung in der Frühzeit", "die Rechtsschulen", "die Sonderentwicklung des schiitischen Rechts", "Rechtsentwicklung im Zeitalter des Kolonialismus" und "moderne Nationalstaaten und islamische Rechtsfiguren" wie auch "islamisches Recht in Europa".

Seminar: **Alte und neue Armut**

Prof. Dr. Carola Lipp

Carola.Lipp@phil.uni-goettingen.de

Do. 18:00 – 20:00, KWZ 0.602

In diesem sowohl kulturhistorisch als auch gegenwartszentrierten Seminar wird die Geschichte von Armut und Armenfürsorge wie auch aktuelle Debatten und die Situation von Armen heute aufgearbeitet.

Block: **Aktivismus – Einblicke in Ethnographien gesellschaftlichen Handelns**

Dr. Astrid Bochow

bochow@eth.mpg.de

Fr.-Sa. 20.6.-21.6., 10:15-16:45/ Fr.-Sa. 27.6.-28.6., 10.15-16.45

2001 zirkulierte eine Email Korrespondenz des Aktivisten Jonah Peretti mit Nike im Internet, in der er versuchte, einen Nike Sportschuh mit dem Schriftzug "sweatshop" (Ausbeuterbetrieb) zu ordern, um auf die skandalösen Produktionsbedingungen der Kinderarbeit der teuren Sportprodukte hinzuweisen. Sein Beispiel lehrt, dass Aktivismus eine neue Möglichkeit gesellschaftlichen Handelns mit erheblicher Durchschlagskraft ist, die im Zusammenhang mit neuen Handlungsmöglichkeiten und -räumen lokaler Akteure entstehen. Das Seminar widmet sich religiösem Aktivismus, Umweltaktivismus sowie Menschenrechtsbewegungen. Dabei thematisiert es Handlungsräume und -möglichkeiten religiöser Bewegungen und jene, die im Umfeld internationaler Organisationen und durch neue Medien entstehen. Das Seminar regt nicht nur dazu an, Fragen des gesellschaftlichen Handelns zu konzeptionalisieren, sondern problematisiert auch, methodische Zugänge zur Ethnographie internationaler Organisationen und Öffentlichkeit (z.B. durch Medienanalyse).

Methodenkompetenzen

Die Kurse des ZESS sind anmeldungspflichtig. Für die semesterbegleitenden Kurse (Start 22. April) findet die Anmeldung vom 8.-15. April 2014 statt. Für spätere Anmeldungen bietet es sich an, die DozentInnen zu kontaktieren

Seminar: **Stimme, Sprechen, Auftreten in Lehr und Lern-Situationen**

Susanne Baumgartner

vokalkom@rubinblau.de

Do. 12:00 – 14:00, Medizinische Statistik - 3.105

Ausgehend von einer individuellen Rückmeldung zu Ihrer Stimme und Ihrem Auftreten erar-

beiten wir Methoden, um das Unterrichtsgeschehen (auf ein Ziel gerichtet) per Stimme, Sprech- und Körpereinsatz zu steuern. Grundlegende Übungen zum ökonomischen und wirkungsvollen Umgang mit der Stimme werden angeboten.

Seminar: **Konfliktlösung in der Schule**

Susanne Baumgartner

vokalkom@rubinblau.de

09.05.2014 bis 11.05.2014, jeweils 9:00 – 17:00, noch kein Raum angegeben

Störungen und Verhaltensauffälligkeiten im Unterricht führen im Schulalltag häufig zu Lernproblemen und Konflikten. In diesem praxisorientierten Kurs lernen Sie verschiedene Modelle, Konzepte und Strategien zur konstruktiven Konfliktlösung in der Schule kennen:

- Die systemisch-konstruktivistische Sicht: Strategien im Umgang mit Verhaltensproblemen
- Der Weg zur kooperativen Konfliktbewältigung: Eigenes Verhalten in Konflikten (Videofeedback)
- Fallbesprechungen und Rollenspiele: Der lösungsorientierte Ansatz Basiskompetenzen der Gesprächsführung

Seminar: **Journalistische Praxis Fernsehen**

Felix Pfeiffer (+49 551 39 10919)

felix.pfeiffer@zess.uni-goettingen.de

Mo. 14:00 – 18:00 (14 tägl., ab 28.4.2014), Medizinische Statistik - 3.105

Fernsehen ... macht in diesem Kurs nicht dick, dumm und faul sondern bringt die Themen der Studierenden nach vorne. Im Kurs geht es um die Produktion von eigenen Fernsehbeiträgen. Von der Themenfindung über das Erstellen eines Treatments, die Einführung in Kamertechnik und die Dreharbeiten bis hin zum Schneiden des Materials am Computer ist die Kreativität und Aktivität der Kursteilnehmer gefragt. Studentisches Leben? News aus Wissenschaft und Forschung? Besonderheiten einer

Fakultät? Thematisch ist vieles möglich und die besten Themen werden in kleinen Produktionsgruppen umgesetzt. Technische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, denn alle notwendigen Arbeitsschritte werden erläutert, geprobt und gut vorbereitet. Ergänzt wird die Veranstaltung durch medientheoretische Betrachtungen zum journalistischen Arbeiten. Gegen Ende des Kurses sollen die Produktionen im Kontext einer Magazinsendung veröffentlicht werden.

Seminar: **Journalistische Praxis Printmedien**

Johannes Broermann

johannes.broermann@zess.uni-goettingen.de

Do. 18:00 – 21:00, Medizinische Statistik - 3.105

Journalisten haben Einfluss - Journalisten tragen Verantwortung. Daraus ergibt sich eine Aufgabe, die auch abseits der überregionalen Leitmedien wahrgenommen wird. Alle Journalisten suchen nach interessanten Themen und sollten sich bemühen, diese fundiert darzustellen.

Dieses Seminar:

- nähert sich dem Journalismus der Printmedien von der praktischen Seite. Neben Arbeitsweisen bei Recherche, Hintergrundgespräch und Interview werden Kenntnisse zu journalistischen Darstellungsformen (wie Nachricht, Bericht, Reportage, Interview, Kommentar), »gutem Deutsch« sowie »interessantem Schreiben« vermittelt.
- beinhaltet eine medienanalytische Komponente: durch Textanalyse der »Qualitätsmedien« soll eine medienkritische Grundhaltung vermittelt werden.
- behandelt weitere Aspekte im Journalismus wie Entwicklungen in der Medienlandschaft, Presserecht, Medienkampagnen, Medienmanipulation, Sorgfaltspflicht, journalistische Ethik.
- erarbeitet die nächste Ausgabe des Hochschulsportmagazins »Seitenwechsel«.

Seminar: **Produktion von Lehrfilmen und Infoclips**

Felix Pfeiffer (+49 551 39 10919)

felix.pfeiffer@zess.uni-goettingen.de

Mi. 12:00-14:00, Medizinische Statistik - 3.105

In diesem Modul geht es darum, fachspezifisches Wissen in kurzen Filmclips ansprechend und allgemeinverständlich darzustellen und eine klare Bildsprache zu finden, die dem gesprochenen Wort eine visuelle Ebene hinzufügt.

Von der Themenfindung über die Strukturierung der einzelnen Inhalte bis hin zur eigentlichen Produktion des Films durchlaufen die Studierenden alle Produktionsschritte. Dazu gehört die Themenaufbereitung, Erstellung des notwendigen Bildmaterials, filmische Auflösung der Erzählstruktur und schließlich die Umsetzung in bewegte Bilder.

Seminar: **Partizipatives Projektmanagement**

Schmitt, Heidrun

schmitt@sprechen-kommunikation.de

Blockseminar: 18.07.2014 bis 20.07.2014, 10-19 Uhr, ZESS - SLZ UE 6

Partizipatives Projektmanagement bedeutet, Projekte so durchzuführen, dass von Beginn an alle beteiligt sind. Die Ideen und Potentiale aller fließen ein, gemeinsam wird ein Ziel erreicht, der Mensch steht im Zentrum. Kreativer Selbstausdruck der Einzelnen wird ebenso gefördert wie die Entfaltung der Gruppe. PPM wird immer häufiger in Politik, Wirtschaft, sozialer Arbeit und Entwicklungszusammenarbeit angewandt: Auf der Basis gegenseitiger Wertschätzung folgen Konzeption, Planung und Durchführung den Anliegen und Entwicklungen der Einzelnen und der Gruppe - eine hoch achtsame Arbeit, die für alle Beteiligten bereichernd ist. In diesem Seminar geht es um Grundlagen partizipativer Arbeit:

- Was heißt Partizipation und Selbstverantwortung? Was ist der Unterschied zum klassischen PM?
- Was heißt hierarchiefrei konkret, welche Methoden eignen sich?
- Welche Prinzipien erfordert PPM?

- Wie arbeitet eine partizipative Leitung?
- Welche Rolle spielt Kommunikation?
Was gilt es, im internationalen Kontext zu berücksichtigen?

Seminar: **Mediation**

Otmischi, Bijal

Blockseminar: 04.07.2014 bis 06.07.2014 SLZ

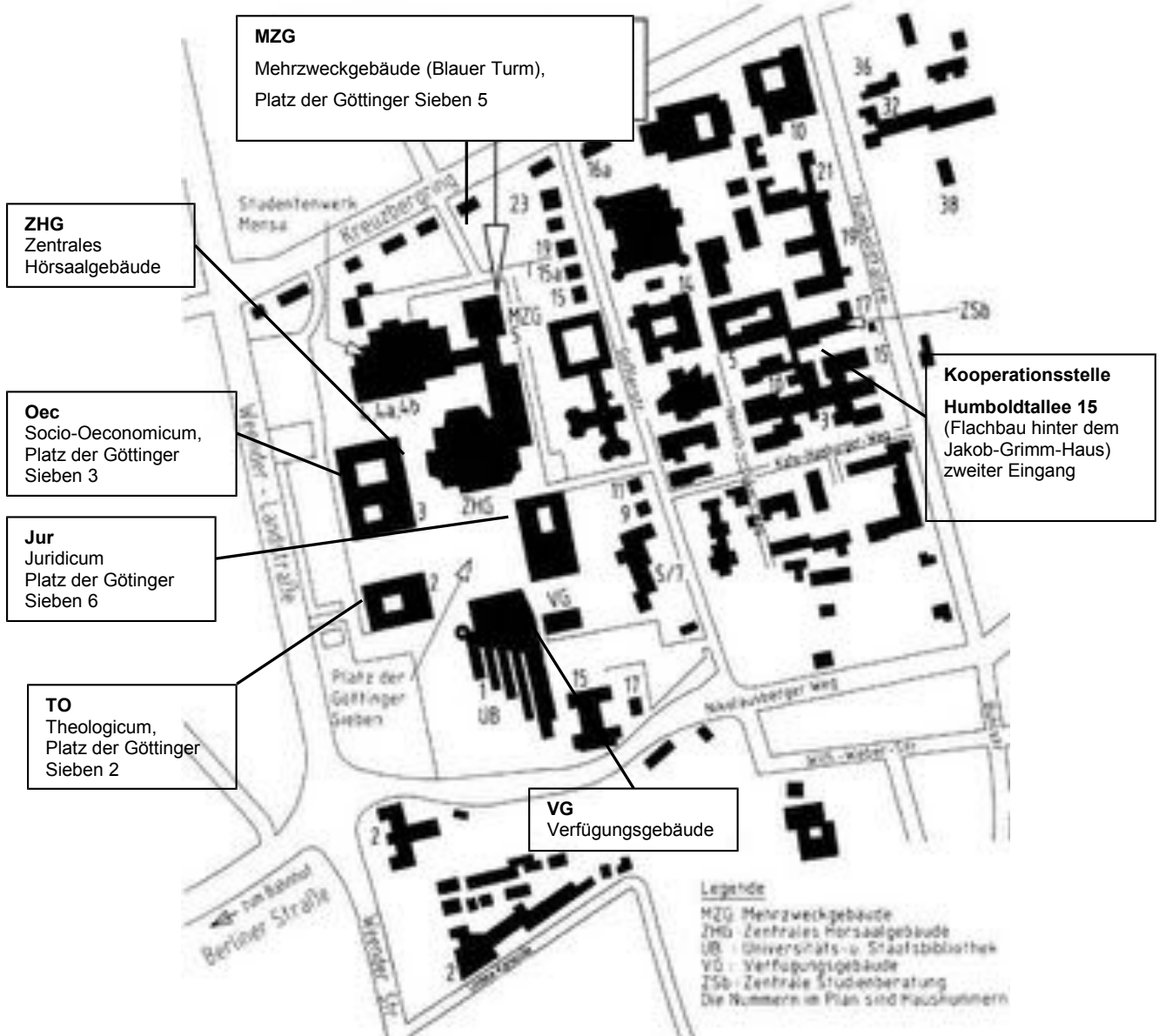
UE 2

Im Modul "Mediation" werden Grundlagen der Mediation als Methode in der Konfliktlösung vermittelt. Hierzu gehören die Grundregeln der Mediation, die Voraussetzungen bei den Konfliktparteien und bei der vermittelnden Person, konstruktive Gesprächstechniken mit dem Ziel, eine win-win-Situation zu erreichen. Die Studierenden erwerben folgende Kompetenzen: Konfliktsituationen im Hinblick auf die Anwendung von Mediation einschätzen, Konfliktlösungsstrategien der Mediation einsetzen, konstruktive Gesprächstechniken anwenden.

Notizen

Notizen

Notizen



Raumverzeichnis und Lageplan

ERZ und ERZ-N

Ehem. Erziehungswissenschaftliche Fakultät, Waldweg 26

Ethnosem

Ethnologisches Seminar, Theaterplatz 15

F 01, F 03, FSR 5.1

Seminar für Forstwissenschaften und Waldökologie, Büsungenweg 5

Jur

Juridicum, Platz der Göttinger Sieben 6

L 01

Institut für Pflanzenbau u. Pflanzenzüchtung, v.-Siebold-Str. 8

L 14

Institut für Agrartechnik, Gutenbergstr. 33

MED 23

Ehem. Ztr. Kinderheilkunde, Humboldtallee 36

MN 56

Institut für Anthropologie, Bürgerstr. 50

MZG

Mehrzweckgebäude (Blauer Turm),
Platz der Göttinger Sieben 5

Oec

Socio-Oeconomicum, Platz der Göttinger Sieben 3

Päd

Pädagogisches Seminar, Baurat-Gerber-Str. 4/6

PH 04

Seminar für Volkskunde, Friedländer Weg 2

TO

Theologicum, Platz der Göttinger Sieben 2

VG

Verfügungsgebäude, Platz der Göttinger Sieben 7

ZHG

Zentrales Hörsaalgebäude,
Platz der Göttinger Sieben 5

Du hast Stress im Job? Ärger mit dem Chef?

Die Sprechstunden der Kooperationsstelle sind ein Beratungsangebot für berufstätige Studierende. Wir informieren individuell und persönlich zu Problemen in Nebenjobs, Praktika und anderen Beschäftigungsverhältnissen. Ob Urlaubsanspruch, unberechtigte Kündigungen oder mögliche Tarifleistungen – wir bieten eine kompetente und geschulte Beratung.

Für studentische Hilfskräfte:

Dienstags, 10-12 Uhr
Humboldtallee 15

Für Nebenjobs:

Donnerstags, 13-15 Uhr
Oec., Raum 0.143



KOOPERATIONSSTELLE
HOCHSCHULEN UND GEWERKSCHAFTEN

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

students
at **work'**